

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Lebensläufe	XI
Abstracts	XXIII

Beiträge

Klaus Hirschler

Grenzüberschreitende Umgründungen – Harmonisierung und deren Grenzen

I. Einleitung	1
II. Rechtlicher Rahmen in der EU	2
A. Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV)	2
B. Fusions-Richtlinie (Richtlinie 2009/133/EG)	2
1. Sachlicher Anwendungsbereich	2
2. Persönlicher Anwendungsbereich	4
3. Wirkung der FRL	5
III. Die Grundfreiheiten des AEUV und deren Verhältnis zur FRL	6
A. Allgemeines	6
B. Wegzugsbesteuerung als Vergleichsbild zu Umgründungen	7
C. Übergang Verlustvortrag gemäß Art 6 FRL im Lichte der Grundfreiheiten	11
D. Zuzug von Besteuerungsrechten	15
E. Zuzug von Verlustvorträgen	18
IV. Harmonisierung und deren Grenze – ein Ausblick	20

Ernst Karner

Menschenrechte und Persönlichkeitsschutz in Österreich und Europa

I. Rechtsvergleichender Ausgangspunkt	23
II. Zur Systematik des Persönlichkeitsschutzes	27
A. Allgemeines Persönlichkeitsrecht oder einzelne Persönlichkeits- rechte?	27
B. Die Unterschiedlichkeit der Schutzbereiche	29
III. Zum Einfluss der Grund- und Menschenrechte	30
A. Grundlagen	30

VII

B.	Zum Einfluss der Europäischen Menschenrechtskonvention ...	31
1.	Ausgangspunkt	31
2.	Österreichisches Recht	32
3.	Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte als Motor der Rechtsvereinheitlichung	34
IV.	Rechtsfolgen von Persönlichkeitsrechtsverletzungen	35
A.	Überblick	35
B.	Ersatz immaterieller Nachteile	37
1.	Allgemeines	37
2.	Die Erheblichkeitsschwelle	42
C.	Strafschadenersatz und Gewinnabschöpfung	44
D.	Gerechte Entschädigung nach Art 41 EMRK	47

Ursula Kriebaum

Die Rolle des öffentlichen Interesses im Investitionsschutz

I.	Einleitung	49
II.	Verfahren	50
III.	Das öffentliche Interesse und die Schutzstandards	50
A.	Funktionen des öffentlichen Interesses	51
1.	Das öffentliche Interesse als Rechtmäßigkeitsvoraussetzung	53
a)	Enteignung	53
b)	FET	53
c)	Verbot willkürlicher und diskriminierender Behandlung	54
d)	Zusammenfassung	54
2.	Bei vorliegendem öffentlichen Interesse kein Eingriff	54
a)	Enteignung	54
b)	FET	56
B.	Abwägung zwischen öffentlichem Interesse und Investorenschutz	57
1.	Enteignung	57
2.	FET	57
3.	Allgemeine Erwägungen	58

Gabriele Kucsko-Stadlmayer

Perspektiven des Menschenrechtsschutzes in Österreich und Europa

Die Volksanwaltschaft als „Nationaler Präventionsmechanismus“

I.	Einleitung	59
II.	Das OPCAT-Durchführungsgesetz	63
III.	Praktische Beispiele	69
A.	Beschäftigungsmöglichkeiten in der Schubhaft	69
B.	„Traiskirchen“	70

VIII

C. Zugang der Kommissionen zu medizinischen Daten in Heimen	77
D. Ergebnis	78

Susanne Reindl-Krauskopf

UVS oder Strafjustiz: Wer kontrolliert die Kriminalpolizei?

VfGH G 259/09 und die Folgen

I. Das VfGH-Erkenntnis in Thesen	82
II. Konsequenzen des VfGH-Erkenntnisses	83
A. Zurechnung zur Gerichtsbarkeit	83
1. Handeln auf Anordnung der Staatsanwaltschaft	84
2. Handeln bei Gefahr im Verzug	84
3. Originär polizeiliche Befugnisse	85
B. Reichweite des Rechtsschutzes vor den UVS	87
C. Folgen der Rechtsmittelentscheidung des UVS	89
D. Sonderfall der Datenhandhabung	90
E. Zwischenergebnis	91
III. Ausblick	92
A. Die justizielle Rechtsschutzlösung	92
B. Rechtsschutz durch den UVS bzw die DSK	95
C. Schlussbemerkung	96

August Reinisch

Jurisdiction: Grenzen der Staatsgewalt und Verfahrensgerechtigkeit bei internationalen Prozessen

97